

Hallische Zeitung

vorm. im G. Sawesfchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N 242.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 17. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1883.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Verlängerung des Sozialistengesetzes

Die Berliner Gemeindevorstände werden am Donnerstag, Freitag und Sonnabend stattfinden. Der Verlauf der Wahlbewegung lässt mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen, dass die Fortschrittspartei ihren Blickpunkt fast vollständig behaupten wird. Die Art und Weise, wie bei der antwortpflichtigen Agitation der Antifortschrittspartei hervorgehoben wurde, dass im Großen und Ganzen nicht allmählig gewirkt und der conservativen Sache geschadet. Die Anhänger der Fortschrittspartei entwickeln bei der Wahl viel mehr Interesse; alles was sich zum Conservatismus erklärt, leidet dagegen an gewissem Indifferentismus, der sich daraus erklärt, dass man erstens an die Unmöglichkeit glaubt, die Fortschrittspartei aus der Communalverwaltung in Berlin zu verdrängen, und dass man zweitens es für politisch nicht möglich genug hält, ob in einer Gemeinde die Fortschrittspartei oder ihre Gegnerin am Ruder ist. Eine große politische Einwirkung auf das ganze Land kann man freilich aus der kommunalen Herrschaft einer Partei in der Hauptstadt nicht erwarten. Berlin ist in den letzten zwanzig Jahren immer fortgeschritten regiert worden, obwohl es Zeiten gegeben hat, wo das Land vorzugsweise conservativ und gemäßigt liberal gewöhnt hat und die Fortschrittspartei oft im Reichstag und im Landtag bis auf wenige Mann zusammengekommen war. Das Land ist bei uns glücklicherweise in erfreulichem Gegensatz zu dem Verhältnis Frankreichs zu Paris unabhängig von der Hauptstadt und der kommunalen Sieg der Fortschrittspartei wird ohne irgend welchen Einfluss auf das Land bleiben, es vielmehr so kalt lassen, wie viele Kreise der Hauptstadt selbst.

Die Berliner Gemeindevorstände werden am Donnerstag, Freitag und Sonnabend stattfinden. Der Verlauf der Wahlbewegung lässt mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen, dass die Fortschrittspartei ihren Blickpunkt fast vollständig behaupten wird. Die Art und Weise, wie bei der antwortpflichtigen Agitation der Antifortschrittspartei hervorgehoben wurde, dass im Großen und Ganzen nicht allmählig gewirkt und der conservativen Sache geschadet. Die Anhänger der Fortschrittspartei entwickeln bei der Wahl viel mehr Interesse; alles was sich zum Conservatismus erklärt, leidet dagegen an gewissem Indifferentismus, der sich daraus erklärt, dass man erstens an die Unmöglichkeit glaubt, die Fortschrittspartei aus der Communalverwaltung in Berlin zu verdrängen, und dass man zweitens es für politisch nicht möglich genug hält, ob in einer Gemeinde die Fortschrittspartei oder ihre Gegnerin am Ruder ist. Eine große politische Einwirkung auf das ganze Land kann man freilich aus der kommunalen Herrschaft einer Partei in der Hauptstadt nicht erwarten. Berlin ist in den letzten zwanzig Jahren immer fortgeschritten regiert worden, obwohl es Zeiten gegeben hat, wo das Land vorzugsweise conservativ und gemäßigt liberal gewöhnt hat und die Fortschrittspartei oft im Reichstag und im Landtag bis auf wenige Mann zusammengekommen war. Das Land ist bei uns glücklicherweise in erfreulichem Gegensatz zu dem Verhältnis Frankreichs zu Paris unabhängig von der Hauptstadt und der kommunalen Sieg der Fortschrittspartei wird ohne irgend welchen Einfluss auf das Land bleiben, es vielmehr so kalt lassen, wie viele Kreise der Hauptstadt selbst.

Der Bundesrath hielt am Montag unter dem Vorsitz des Staatssecretärs von Bötticher eine Sitzung ab, deren Hauptresultat darin besteht, daß die Verordnung wegen Ausdehnung der Zollergänzungen, welche Italien und Spanien in den mit diesen Staaten abgeschlossenen Handelsverträgen zugestanden sind, genehmigt wurde. Vorzeitig wurde dem Bundesrath ein Entwurf von Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung. Es handelt sich u. A. um den Geschäftsbetrieb der Fabrikanten von Gold-, Silberwaaren und Tischgeschirren, sowie der Großhändler mit diesen Artikeln, so weit der Geschäftsbetrieb durch Reisende befragt wird. Weitere Ausführungsbestimmungen betreffen den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen. Hierbei wird bezweckt, die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen mit den Vorschriften des Gesetzes vom 1. Juli d. J. in Einklang zu bringen, wobei ausdrücklich hervorgehoben wird, daß eine weitere Verschärfung der bereits eingefügten Beschränkungen eines Gewerbebetriebes nach der Ansicht der weit überwiegenden Mehrzahl der Bundesregierungen zur Zeit nicht notwendig sei. Es heißt darüber:

Es wird eine überall gleichmäßig strenge Durchführung der geltenden Bestimmungen vorausgesetzt genügen, um den durch den Hauptbetrieb der Ausländer, nämlich der Stouken z. B., hervorgerufenen Beschwerden abzuwehren.

erner ist dem Bundesrath vorgelegt ein Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu der Viterbo-Konvention mit Frankreich, welche sich auf die Enttragung und Stempelung der Exemplare von Schriftwerken, sowie der zur Herstellung jener bestimmten Vorrichtungen beziehen.

Von anderer Seite wird der Wortlaut des Antrags betreffend den Verkehr mit Gold- und Silberwaaren u. s. w. folgt mitgetheilt:

Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten und Großhändler sind beauftragt, auch außerhalb des Gemeindegürtels ihrer gewerblichen Niederlassung, sofern diese im Inlande liegt, persönlich oder durch in ihrem Dienste stehende Bediente Gold- und Silberwaaren an Personen, die mit dem Handel treiben, zu verkaufen, vorausgesetzt, daß die Waaren, welche sie verkaufen, ungleichmäßig an die Wiederverkäufer im Stück abgesetzt werden. Dasselbe gilt von Tischgeschirren und Bijouteriewaaren - Fabrikanten und Großhändler sowie von Gewerbebetriebern, welche mit Goldschmieden, Juweliers, Juweliers und Juweliers-Großhändlern treiben.

Nachdem die vom Bundesrath genehmigten Strafbefehle für die Befugung der Subalternen und Unterbeamten Stellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-Anwärtern in Kraft getreten sind, wird im Hinblick darauf, daß in jenen Dienststellen bezüglich der Anstellung der Militär-Anstellungen im Offiziersrang die Weisung: „Ausicht auf Anstellung im Civildienst“ zur Anwendung gekommen ist, so erforderlich werden, daß mit lebenslänglichem Pensionsanspruch ausgedienten Offiziere, die „Ausicht auf Anstellung im Civildienst“ erhalten und die mit der gesetzlichen Pension vorläufig auf Zeit ausgedienten Offiziere, ferner die ohne gesetzliche Pensionsansprüche ausgedienten Offiziere, denen eine Pension auf Zeit oder lebenslänglich zugesichert wird, sowie endlich die ganz ohne Pension ausgedienten Offiziere des Friedens wie des Bundeslandes, wenn ihnen der Kaiser ausnahmsweise die Anstellungsbeurteilung bewilligt, „die Ausicht auf Anstellung im Civildienst“ für eine bestimmte, von ihnen zu ermittelnde Stelle oder für einen bestimmten Dienstzweig“ erhalten.

Der Bremer „Bunz“ bemerkt in Bezug auf den Artikel des „Kamps“ über die Neutralität Hochsavoynens, daß es der französischen Regierung zukomme, dem Bundesrath Vorschläge zur Abänderung eines Vertrages zu machen, der wie alle guten Verträge, schon von der Zeit an nicht mehr recht paßt, als Sardinien ganz Savoyen sich einverleibt (dann schon damals war die vorbestimmte Niedrigkeit der französischen Truppen durch das Wallis hinlänglich geworden), aber vollends seit der französischen Annexion von 1860 seine eigentliche Bedeutung, gleichzeitig zum Schutz Sardinien's und der Schweiz zu dienen, verloren hat und daher revidirungsbedürftig ist.

Man nun, fährt das Blatt fort, Sardinien oder Frankreich der Seite von Savoyen sein, gleich geblieben ist der Umstand, daß die scheinbarliche Landesgrenze bei Genf der geographischen Konfiguration widerstreitet und die Neutralität der Schweiz, welche die Neutralität des Wallis selbst fast unmöglich macht. Nach wie vor muß daher die Schweiz darauf bestehen, daß sie zum Glück besitzt, daß die juristischen Schwermüthe Genf bestimmten haben in Frankreichs Händen liegt, besonders Garantien ihrer Neutralität von der benachbarten Großmacht erhält.

Interentionsgebühren für die fünfgrößte Seite oder deren Raum 18 Pf. für Halle u. Magdeburg, 20 Pf. für Berlin, 25 Pf. für die übrigen Städte. Anzeigen für die Epochen des Interentionsheftes pro Seite 40 Pf.

Da die übrigen Großmächte, vor allem Italien und Deutschland, an der Aufrechterhaltung dieser Neutralität ein großes Interesse haben, so wird zu erwarten sein, daß sie ihre rechtliche Stellung als Garantien des Vertrags von 1815 nicht unbenutzt lassen werden, um Frankreich von einer einseitigen Verletzung der aus diesem Vertrag resultirenden Verpflichtungen abzuhalten.

Aus besser Quelle erfahren wir, daß der Bundesrath sich jetzt in Paris noch keine offiziellen Schritte gethan hat. Der Bundesrath scheint auch mit Bedacht zu warten, bis die Konventionen am Berge Quai als verträglich festgestellt worden sind.

Bermittlung Nachrichten.

Ueber den Aufenthalt des deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin in Mailand und Monza wird noch nachträglich berichtet, daß dieselben in Mailand im Hotel de la Ville unter dem Namen eines Grafen und Gräfin von Vingen obfiscien und am 8. October Morgens mit der Prinzessin Victoria eine Landfahrt durch die Stadt machten. Am denselben Tage um 2 Uhr Nachmittags erschien der erpreß zu Wagen aus Monza hergekommene König Humbert im Phaeton mit einem einzigen Anhängen, dem Oberstlieutenant Teitenis, in Mailand. Nach einem kurzen Aufenthalt im Schloß „La Villa Reale“ begab sich der König um 4 Uhr Nachmittags ins Hotel de la Ville, um der Kronprinzessin Familie seine Aufmerksamkeit zu machen. Der Besuch dauerte eine ganze Stunde. Um 5 Uhr jagte der König, selbst fahrend, aus der Porta Venezia wieder nach Monza. Um 6 Uhr fuhr die Kronprinzessin Familie in des Königs Eisenbahn-Salonwagen ebenfalls nach Monza zum Diner. Der König, die Königin, die Herzogin-Mutter von Genua, sowie der junge Herzog von Genua mit der Herzogin Isabella erwarteten mit ihrem Hofstaat die kaiserliche Kronprinzessin Familie auf dem Bahnhofs, wo sich alle Verhörende und eine große Volksmenge zur Begrüßung eingefunden hatten. Die Ertragen waren alle befallig. Zwei fähliche Musikbänder begrüßten die deutsche Kaiserfamilie im Bahnhofs und bei der Einfahrt in Schloß von Mailand. Zwei „Bell Dir“ im Ziergarten. Um halb zehn Uhr führte ein Gefolge des Königs Schloß wieder nach Monza. Am 9. October Morgens fuhr der Kronprinz mit der Kronprinzessin und der Kronprinzessin die Straßen Mailands zu Fuß und blieben sich in dem Garten des Antiquitätenhändlers Basini in der Via Monte Napoleone länger als eine halbe Stunde auf. Dann verließ sie nach dem Dom. Mit dem Zuge um 11 1/2 Uhr Vormittags reisten die hohen Gäste über Accona nach Ravenna am Lago Maggiore. — Einige italienische Väter behaupten, die Kronprinzessin Familie werde den nächsten Winter in Pegglingen.

Der Staatssecretär des Innern, Staatsminister v. Bötticher, ist von seiner Insipirationsreise nach der Provinz Sachsen, welche er als stellvertretender Handelsminister unternommen, wieder am Sonntag in Berlin eingetroffen. Wie es heißt, wird sich Minister von Bötticher in den nächsten Tagen nach Friedrichsruhe zum Fürsten Bismarck begeben, um dieselben über seine Reisebeobachtungen Bericht zu erstatten. Herr von Bötticher dürfte im Laufe dieses Jahres nochmals eine Insipirationsreise und zwar in die industriellen Districte Rheinlands und Westfalens unternehmen, speziell in die Bezirke der Eisen- und Kohlen-Industrie.

Der commandirende General des 13. (Königl. Württembergischen) Armee-corp. v. Schachtmayer, feiert am 6. November sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr von Schachtmayer, vorher Gouverneur von Straßburg, übernahm sein jetziges Commando vor bald 5 Jahren nach dem Tode des Generals v. Schwarzkoppen und geniesst in Stuttgart wie überall im Lande, wohin sein Amt ihn bei den Wandern und Inspectionsreisen geführt, allgemeiner Beliebtheit. Sein sojiales Wesen hat ihm auch die Herzen der Schwaben gewonnen. Herr v. Schachtmayer, dessen einfacher Sinn allen ranghöheren Beamten voranleuchtet, ist, ohne welche die Verhältnisse eines hohen Truppencommandeurs in nicht vorübergehender Manier nicht sein bevorzugen. Er ist in aller Eile zu begehren und wird in diesem Absicht den Festtag wohl nicht an seinem Commando zuzubringen.

lokales.

Halle, den 16. October. (Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) — In der geschlossenen Sitzung der Stadterordneten kamen gestern folgende Gegenstände zur Verhandlung. Beschlußfassung: Die vom Magistrat beantragte Befugung eines Beamten aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse (Herr Trautmann als Controllor in die Stelle des zum Rentenen der Kammerer II. beförderten Herrn Eschrich) wurde genehmigt, ebenso die Feststellung des Gehalts eines anzustellenden Beamten. Es betrifft dies den Diatar Klinge, welcher mit einem Anfangsgehalt von 1250 M. pro anno ange stellt wird. Was den weiteren Punkt: die Gewährung einer Unterstützung an einen Unterbeamten — anlangt, so wurde dem entprochen und dem Bestreben eine solche von 100 M. bewilligt. — Die vom Magistrat zur nochmaligen Erwägung gemachte Vorlage in Betreff der Annahme einer der Stadt offerirten Parzelle — sam sobann zur Verhandlung. Nach den Vorschlägen der über diesen Gegenstand f. z. eingesetzten Commission wurde die von dem Frau verwitweten Insiztraz Fiebigler angebotene Eparthe von der Collivier für belegen Parzelle danbarst unter den gestellten Bedingungen acceptirt. — Der letzte Punkt der Tagesordnung — ein Proteß gegen die Geschäftsordnung der Stadterordneten - Besammlung gelangte nicht mehr zur Verhandlung.

— Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind nimmere auch die bisher in dem hiesigen Krankenhaus internirt gewesenen Kranken theils in zwei großen Omnibussen und theils mittelst Krankenwagen nach dem neuen Universitäts-Kranken auf der Wallenbreite übergeführt und ihrer Krankheit nach auf die entsprechenden Institute verteilt worden. Im Ganzen waren es

Böhmischer Tagesbericht.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Die Regierung ist damit beschäftigt, die Ausführungsbestimmungen für die Gewerbeordnung und das Krankenversicherungsgesetz zu erlassen. Ersteres wird bereits dem Bundesrath zur Genehmigung zugegangen. Was das Krankenversicherungsgesetz betrifft, so müssen bis zum 1. December dieses Jahres sich die Gemeinden darüber schlüssig gemacht haben, ob sie für die Kategorie der Gehilfen, Bediende, Landarbeiter-Zwangsklassen erziehen wollen oder nicht. — Bekanntlich ist in Bezug auf diese Kategorie nur eine fakultative Zwangsversicherung eingeführt worden, und das Gesetz schreibt vor, daß bis zum 1. December dieses Jahres darüber Beschluß gefaßt wird, ob die Zwangsversicherung für diese Kategorie eintreten soll oder nicht. Das Gesetz selbst wird erst am 1. December 1884 in Kraft treten; bis dahin müssen alle organisirten Arbeiter zur Errichtung der Kassen getroffen sein, damit dieselben alsbald sofort in Funktion treten können. — In weiteren gesetzgeberischen Vorarbeiten ist zu erwähnen, daß auch die Befähigung des Bagabondenthums durch die Landesgesetzgebung beabsichtigt wird. Diese Frage ist freilich schon zum Theil durch Selbsthilfe und Association in erweiterter Weise gelöst worden, da jetzt fast alle Provinzen nach dem Muster von Wilhelmshorst Arbeiterkolonien errichtet haben oder mit der Errichtung beabsichtigt sind. Die Vorstände der provinziellen Vereine für Errichtung von Arbeiterkolonien sind auf Einladung des Hofrath v. Bodelschwingh morgen in Hannover versammelt, um über eine Verbindung und einen Hand-in-Handgehen der Vereine zu berathen und der Wege wegen Errichtung von Arbeiterkolonien weitere Verbreitung zu finden. Das Bestreben dieser Vereine, welches schon jetzt von dem besten Erfolge begleitet ist, hat auch von Seiten der Regierung Anerkennung und Unterstützung gefunden, und sind zu der Errichtung in Hannover auch zwei Räte des Ministeriums des Innern ernannt worden. Da durch die Vereine der Bagabondenthum schon jetzt bedeutend abgenommen ist und weitere baureiche Maßnahme von ihnen erwartet werden kann, wird die Gesetzgebung vermutlich nur ergänzend durch Straf- und Polizeibestimmungen eintreten.

Der Staatssecretär des Innern, Herr von Bötticher, ist von seiner Reise nach der Provinz Sachsen wieder hierher zurückgekehrt und hat heute eine Sitzung des Bundesraths präsidirt, welcher sich mit den Ausführungsbestimmungen der Gewerbeordnung befaßte. Unter seiner Leitung wird jetzt die weitere Ausarbeitung des Unfallgesetzes fortgesetzt, und werden dabei dem Herrn Minister die persönlichen Erfahrungen, die er in Schiften und Sachsen und im vorigen Jahre in Westfalen gesammelt, zu Statten kommen.





# Stefbriefserneuerung.

Der hinter dem Fleischergeßellen Carl Jähmig aus Trebsen unter dem 3. März d. J. erlassene Stefbrief wird hiermit in Erneuerung gebracht.

Halle a/S., den 11. October 1883.

**Königliches Landgericht.**  
Der Untersuchungsrichter.

## Stefbrief.

Gegen den Bäckerjungen **Aber Stjanski** aus Posen und den Bergarbeiter **Karl Schard** aus der Provinz Posen, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungsbehörde wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Eisleben abzuliefern.

Halle a/S., den 12. October 1883.  
**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
von Moers.

## Stefbrief.

Gegen den Arbeiter **Friedrich Philipp** aus Leimbach, geboren zu Wippra am 6. Juni 1822, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Eisleben abzuliefern.

Halle a/S., den 12. October 1883.  
**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
von Moers.

## Bekanntmachung.

**Die Abhebung der Quartier- und Verpflegungsgelder betreffend.**

In der nächsten Woche wird das Quartier- und Verpflegungsgeld gegen Abgabe der Quartier-Billette von 8-1 Uhr in unserer Quartier-Amts-Kasse weiter in nachfolgender Reihenfolge gezahlt.

**Montag den 15. October cr.** Rüttelstraße, der ganze Strohhof, am Moritzthor, an der Moritzstraße, Moritzkirchhof, kleine und große Rittergasse, Papstentz, Freudenplan, Sperlingsberg, Hanssack, Steinbockgasse, Trödel, Schillerhof, Weidestraße, Schmeierstraße und Hoher Kräm.

**Dienstag den 16. October cr.** Alter Markt, Stammischstraße, Franckenplatz, Steinbockgasse, Moritzgänger, Neustadt und Neugasse, Brunnensorte, Fenersgasse, an der Gaudenischen Kirche, Mittelweg, Sommergasse, Etz und Landengasse.

**Mittwoch den 17. October cr.** Der übrige Theil der Vorstadt Glaucha, die Vereinskrägen, Ebersstraße, Wilmshäuser, Besen- und Viehmannstraße, Büllersberger Weg, Pfannenhöhe, Lindenstraße, Ehrenstraße und Ebnstraße.

**Donnerstag den 18. October cr.** Königstraße mit den Straßen des ganzen Königsviertels, Wertheburgerstraße, Thüringerstraße, Canenauerweg, Delftschloßstraße, am Bahnhof, Raffineriestraße, Krausenstraße, Martinsgasse und die Straßen der Tegentelken- und Breite, Schimmelstraße, Martinsberg, Gottesackerstraße, Thüringplan, Kurze Gasse, und zum Schluß:

**Freitag den 19. October cr.** Dore Leipzigerstraße, Waageburgerstraße, Krausenstraße, Martinsgasse und die Straßen der Tegentelken- und Breite, Schimmelstraße, Martinsberg, Gottesackerstraße, Thüringplan, Kurze Gasse, und zum Schluß:  
**Sonnabend den 20. October cr.** Kleiner und großer Somburg, untere Leipzigerstraße, große und kleine Braubaugasse, Bauhof, großer und kleiner Berlin, große und kleine Märterstraße, Rühler Brücken, Hoher Kräm, hinter der Ulrichsstraße, Kuhgasse, Kutsch- und Sternengasse, neue Promenade.

Halle a/S., den 12. October 1883.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. v. Mis. ist hier im Gasthofe zum blauen Hocht einem daselbst nächstgelegenen Wandtiner von einem Zimmergepöhl eine silberne Goldkette mit Goldrand und 50 Mark bares Geld entwendet worden. Die Uhr trägt die Patentnummer 143340 und auf der Rückseite die eingravirten Buchstaben O. S.

Es wird der Ankauf gesucht und um Mitteilung oder auf die Ermittlung des Thäters führenden Umstände gebeten.  
Halle a/S., den 15. October 1883. Die Polizei-Verwaltung.

**S. Grossmann & Sohn,**  
Pferde-Handlung,  
Halle a/S., Töpferplan 4.



Von Sonnabend, den 20. d. Mts. an, sieht abermals ein größerer frischer Transport der vorzüglichsten

## Belgischen Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage, unter bekannt constantesten, reellsten und billigsten Bedingungen bei uns zum Verkauf.

## S. Grossmann & Sohn.

Al. Ulrichstr. 17 ist die Bel-Etage mit Gartenbenutzung zu Oftern f. zu vermieten.

**Dryander, Aufsichtsrath.**  
2 möbl. Wohnungen sind zu vermieten gr. Wärtterstr. 14.

Person finden ein auch zwei junge Damen in einer der besten Ständen angehörigsten Familie Dessaus. Dessau hat ein Seminar, vorzügliche Lehrkräfte jeder Art; außerdem geselligen Verkehr. Hoffkater u. f. v. Postf. Dessau S. G.

Eine wenig gefahrene, fast neue, feine Dreifach steht zu verkaufen.  
**Bernburgerstraße 10.**

Den anonymen Briefschreiber bitte ich um seinen Namen, um mit ihm Weiteres besprechen zu können.  
Im Voraus besten Dank.  
Frau W., Al. Nr. 3.

**50 Arbeiter**  
finden noch Beschäftigung,  
**Bernhard, Eisleben.**

**250 Zuchtschafe,**  
Kreuz, vom Rambouillet-Schaf - u. Southdown-Ved. 3 bis 4 Jahr alt, verkauft

**Schlemm, Rittergut Böfien**  
bei Grimma.

**Dreihundert halbeugl. Fässer, 50 Fährtinge (Ziemen) u. circa 80 Wergschafe** stehen auf **Sornet Münsterberg bei Bärktz in Anhalt zum Verkauf.**

Für eine leistungsfähige Eiserneerde in Roggen- und Weizenmehl wird eine passende Vertretung gesucht. Oftern unter W. # 101 Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis. Vereinsversammlung

Donnerstag den 18. October cr. Abends 8 Uhr

im Rosenthal (Weidenplan).

Vortrag des Herrn Inspector Palmié über

„Rückblick auf die jüngste Vergangenheit“.

Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der conservativen Sache werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Sonstige Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

**Dr. O. Frick-Halle a/S. v. Bülow-Diestau.**  
**Benemann-Cunewitz.** Bieler-Werbitz. Knauer-Grübers.  
**Dr. Maerker.** von Moers. Nagel jun.-Grotha.  
**Dr. Neubaur-Stroßig.** Nittritz. Paul. Sachse-Hohenthurm. H. Schultz. Thiele.

## Kunsthistorische Vorträge.

Der Unterzeichnete wird in diesem Herbst eine Reihe von acht Vorträgen über die Epochen griechischer Kunst

halten: wöchentlich

**Montags von 6-7 Uhr Nachm.**

in dem vom Magistrat günstig zur Verfügung gestellten

**Saale der Volksschule (Neue Promenade).**

Der Ertrag ist zur Anschaffung von Gypsabgüssen für das hiesige archäologische Museum bestimmt. — Beginn der Vorträge am

**Montag den 29. October.**

Billets für acht Vorträge à Person 6 M sind in der Buchhandlung von **H. Mühlmann** (Barfüßersstr. 14) und an der Kasse zu haben; einzelne Billets zu jedem Vortrag an der Kasse à 1 M.

Prof. Dr. H. Heydemann.

## Anruf.

Der unterzeichnete Vorstand hat unter dem 1. Juni d. J. den 4. Jahresbericht über die Thätigkeit der aus Anlaß der goldenen Hochzeitfeier des verstorbenen deutschen Kaiserpaars ins Leben gerufenen Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstüßung von Wittwen und Waisen veröffentlicht und durch denselben nachgewiesen, daß sich die Stiftung, Dank der Unterstützung aus allen Kreisen des Beamtenstandes und der hiesigen Bürgerschaft aus kleinen, unheimbaren Anfängen zu einer Wohlthätigkeitsanstalt entwickelt hat, welche mit Stolz auf das von ihr Geleistete und Erreichte blicken und sich der Dankbarkeit vieler Pflegekinder rühmend halten darf. Kommen wir noch im October 1880 bei der Verleihung der Allerhöchsten Genehmigung zur Führung des vereinigten Namens der Kaiserlichen Mostjästen nur ein Vermögen von kaum 600 M unser Eigenhum nennen, so sind wir jetzt nach kaum drei Jahren in der Lage, nahezu 4000 M in Wertpapieren als Stiftungseigenhum zu besitzen, trotzdem wir in von Jahr zu Jahr wachsenden, im Jahre 1882/83 sich auf über 1000 M belaufenden Beträgen Unterstützungen an hilfsbedürftige Wittwen und Waisen von Beamten geleistet haben. Wenn wir auch aus solchen Erfolgen ein immer sich steigendes Vertrauen zu dem Werte der von uns vertretenen Sache und erneute Lust zu ferneren durch Gottes Hand so glücklich segneten Wirken geschöpft haben, so haben wir uns doch keinen Augenblick verhehrt, daß unsere Stiftung noch nicht in dem Maße leistungsfähig ist, wie dies in Rücksicht auf den uns bei der Prüfung der uns den Vorstand gelangenden Unterstützungsgehülde entgegenstehenden zumist unverschuldeten Nothstand, der ihrer Genaher beraubten Beamten-Familien erwiesen erscheint.

Wir wollen gern Allen, die der Stiftung bisher fördernd und helfend ihre Hand geliehen haben, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank, zugleich Namens der durch mehr oder minder reichliche Beihilfen doch erfreuter Unterstützten, doch können wir nicht unterlassen, immer und immer wieder an diejenigen, welche sich bis jetzt noch der guten Sache gegenüber zu weigern verhalten haben, die dringende Bitte zu richten, sich durch Beitritt zu dem Verein an besten Liebeshätigkeit zu betheiligen. Aber auch die verstorbenen Mitglieder seien hierdurch inahnbarig gebeten, der Stiftung fernstehend nicht allein durch die Beitragsleistung, sondern auch dadurch ihre werthe Beistandnahme zu bewahren, daß sie den Vorstand in seiner Thätigkeit durch Zusendung der Hälfte bestätigter Beamten-Wittwen und Waisen unterstützen, wobei wir wiederholt bemerken, daß sich die Unterstüßung der Stiftung durch Noth und Weisheit zur Erlangung von Wohlthaten von Behörden, mitlen Anstalten und Privaten sehr häufig als außerordentlich erwiesen hat. In nächster Zeit werden wir den Werten des Vereins bejus Einreichung der Mitgliederbeiträge Ohn zuwenden, zugleich aber durch Anseher zur Einreichung von Unterstützungs-Anträgen auffordern und bitten ergebenst, wenn letzteren geneigte Anstaltsmitglieder zu wollen.

Halle a/S., am 16. October 1883.

Der Central-Vorstand Der Local-Vorstand

der Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Zentral. Haltpap.

## Zu Hochzeit- u. Festgeschenken!

500 Oelgemälde in künstlerischer Ausfertigung in besten Goldbarockrahmen, elegant gerahmte Kupferstiche, photograph. Kunstblätter, Email-Blätter, etc. etc. etc.

**Max Köstler,**  
Poststraße 9.



Eleg. gerahmte Oeldruckbilder von 4 M an.

**Ungar-Weine, Spanische Weine, französische und holländische Liqueure, Arac, Rum u. alten feinsten Cognac** empfiehlt **G. Gröhe's** Theehandlung.

## Restaurations-Verpachtung.

Die Bahnhofs-Restaurierung in Weida soll vom 1. Januar f. 3. ab verpachtet werden. Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen und Vertragsbestimmungen sind ausgefüllt und unter schriftlich anerkannt unter Beisitz eines selbst geleiteten Lebenslaufes, eines polizeilichen Führungs-Attestes und der Befähigungszeugnisse portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Pachtung der Bahnhofs-Restaurierung zu Weida“

bis zu dem Submissionstermine Freitag den 2. Novbr. cr. Vormittags 10 Uhr an das unterzeichnete Betriebs-Amt zu Weida nicht eingekommen.

Die Pacht- und Vertragsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 23 unseres Bureau-Gebäudes zur Einsicht aus, auch können dieselben auf portofreies Ansuchen gegen Einlegung von 50 M in Briefmarken von uns bezogen werden.

Weißenfels, d. 10. Oct. 1883.

**Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

**Dr. Delbrück,**  
Geh. San.-Rath.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen und wohne

**Gr. Ulrichstr. 28.**

**Sprechstunden: 8-10 Uhr.**

**Dr. A. Strube,**

pract. Arzt.

Zum sofortigen Antritt möglichst

sucht eine **Wahstumsfabrik** einen tüchtigen **Comptabilisten**, flotten Correspondenten, auch in französisch und englisch, aus der Branche. Ofterten mit Ref. u. Gehaltsanpr. unter V. F. 84 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

## Eine Contesmal-Waage

von 150 Ctr. Tragkraft, in sehr gutem Zustande, verkauft, weil entbehrlich. **G. Schneider,** Fabrikbesitzer in Zeitz.

Ein junger Beamter sucht in einem

guten Hause in ruhiger Stadtgegend zum 1. Nov. möbl. Wohnung (Zimmer u. Kab.). Off. sub H. 7802 an **J. Barck & Co.** erbeten.

Einen größeren Vollen schaltete,

vererbte **Witwen-, Hebit- u. Söhnterbenämde** werden zu kaufen gesucht. Ofterten mit genauer Preisangabe erbitte ich mir.

Seeburg bei Teutchenhau.

**Friedrich Lange.**

**Frische Tyroler Gemswild,**

**Hecklenburger Spickaal,**

**Wettower Rübchen,**

**Prima Astrachan. Caviar,**

**Maal in Gelece**

empfangt

**Wilh. Schubert,**

grosse Stein- u. grosse Ulmenstrassen-Ecke.

Gefäucherte Schnäpel,

Kieler Spratten,

Teltower Danerrübchen,

Italien, Maronen,

Danz, Klesennennungen

empfangt

**Julius Bethge,**

Leipzigerrstraße 2.

**H. Zeise vorm. G. Senff,**

gr. Ulrichstr. 6

empfeht größte Auswahl vollener

**Kinderkleidchen,**

**Kinderjäckchen,**

**Kinderröckchen,**

**Kindercapotten,**

**Kinderbarrets,**

imit. Pelzfiguren

f. Kinder etc. zu billigsten Preisen.

**Paradies.**

Heute Mittwoch Abends Büfels

tuchen mit Saurekohl, Erbapure u. M. Merrettig.

**C. Meissner.**

Ein schwarz-Rudd mit weißer

Halshand, auf d. Namen „Ehnd“

abzug, ent. gegen Belohnung

abzug, gr. Wärtterstr. 71.

